



KITAS IN EVANGELISCHER TRÄGERSCHAFT IN SONTHEIM

9 Gruppen · 3 Standorte · 1 Team  
... und ihr Kind im Mittelpunkt!

1 Gesamtüberblick

2 Strukturen

3 Anspruch und Konzept

4 Eltern und Familien

5 Das Leben im Kinderhaus

6 Das Leben im Naturkindergarten

7 Zusammenarbeit im Kita-Verbund

HERZLICH  
WILLKOMMEN

### Vorwort des Trägers

„Und Jesus stellte ein Kind in ihre Mitte...“ Dieses biblische Wort aus dem Markusevangelium (9,36) ist Inspiration für den Leitbildsatz des Naturkindergartens:

„Eine runde Sache: Ihr Kind im Mittelpunkt“.

Vieles ist für Kinderhaus und Naturkindergarten wichtig: Die schönen Gebäude ganz oben auf dem Berg oder mitten in unserem Dorf. Der Wald, Teil der guten Schöpfung Gottes und „zweite Heimat“ der Naturkindergartenkinder. Das pädagogische Team, das mit Freude, Liebe und Leidenschaft die Atmosphäre beider Kitas prägt. Die Eltern, mit denen eine „Erziehungspartnerschaft“ gelebt wird.

Aber am allerwichtigsten sind die Hauptpersonen: unsere Kinder. In einem Umfeld von Geborgenheit und Liebe sollen sie spielen, lernen, wachsen, entdecken, bauen, experimentieren, glauben, Werte entwickeln und gute Erfahrungen sammeln. Wie schön, dass unsere Kirchengemeinde sie dabei unterstützen darf!



# GESAMTÜBERBLICK



- **Angebot:**  
Krippe, Kindergarten, Naturkindergarten und Familienzentrum
- **Betreuungsplätze:**  
170 Plätze (30 Krippe, 95 Kindergarten, 45 Naturkindergarten)  
**verschiedene Betreuungsformen mit unterschiedlichen Öffnungszeiten**
- **Team:**  
Kinderhaus und Naturkindergarten bilden ein großes Gesamtteam, regelmäßige Weiterbildungen, eigenes Qualitätsmanagement, BETA zertifiziert
- **Evangelische Trägerschaft:**  
Vermittlung christlicher Werte und Orientierung am kirchlichen Jahreskreis

## Kinderhaus und Naturkindergarten im Überblick



### Kinderhaus:

- Warmes, hochwertiges Mittagessen und Ruhemöglichkeiten für die Kinder
- Besonderheiten:  
Turnhalle, Kooperationen mit Schule/ Seniorenheim/ Sprachförderung, Kinder für Umwelt und Nachhaltigkeit sensibilisieren
- Lage: zentral im Dorf



### Naturkindergarten

- Lage: waldnah auf dem Berg
- Besonderheiten:  
großzügiges Gebäude und Außengelände, eigener Stocki-Wald, Kooperation mit Schule, Sprachförderung, viel Zeit in der freien Natur, Kinder für Umwelt und Nachhaltigkeit sensibilisieren





## Gruppen, Betreuungsformen, Personal

- **Gruppen:**  
**Kinderhaus:** 4 Kindergartengruppen und 2 Krippengruppen im Haus, eine Krippengruppe im alten Rathaus  
  
**Naturkiga:** eine Waldgruppe und eine naturnahe Kindergartengruppe
- **Öffnungszeiten Naturkindergarten:**  
 – Verlängerte Öffnungszeiten:  
 7:30 – 13:30 Uhr  
  
 Infos rund um Betreuungsangebote und Elternbeiträge finden Sie immer aktuell auf unseren Homepages:



- **Öffnungszeiten Kinderhaus:**  
**Wählbare Betreuungsformen Ü3 :**  
 – Regelbetreuung:  
 7:30 – 12:30 Uhr mit zwei wählbaren Nachmittagen (Mo-Do)  
 – Verlängerte Öffnungszeiten:  
 7:00 – 14:00 Uhr  
 – Ganztagesbetreuung:  
 7:00 bis 17:00 Uhr

### Wählbare Betreuungsformen Krippe (U3):

- Verlängerte Öffnungszeiten:  
 7:30 – 13:30 Uhr (im alten Rathaus)  
 7:00 – 14:00 Uhr (in der Au)  
 – Ganztagesbetreuung:  
 7:00 – 17:00 Uhr

- **Personelle Ausstattung:**  
 2 bis 3 Fachkräfte pro Gruppe ergänzt durch Auszubildende, Praktikanten, FSJler



# 3

## ANSPRUCH + KONZEPT



### So sehen wir Ihr Kind



**selbstständig**



**vielfältig**



**ganzheitlich**



**lernfähig und lernwillig**



Ihr Kind steht im Mittelpunkt.

**einzigartig**



„An den erwachsenen Leser: Ihr sagt: ‚Der Umgang mit Kindern ermüdet uns.‘ Ihr habt recht. Ihr sagt: ‚Denn wir müssen zu ihrer Begriffswelt hinunter steigen. Hinuntersteigen, uns herabneigen, kleiner machen.‘ Ihr irrt euch. Nicht das ermüdet uns. Sondern, dass wir zu ihren Gefühlen emporklimmen müssen. Emporklimmen, uns ausstrecken, auf die Zehenspitzen stellen, hinlangen, um nicht zu verletzen.“

Janusz Korczak 1878–1942

## Säulen unserer Pädagogik

Selbst- und Fremdwahrnehmung	Selbstwirksamkeit	Selbststeuerung
Gefühl für eigenen Körper und eigene Sinne entwickeln	Kennenlernen eigener Stärken und Fähigkeiten	Umgang mit eigenen Gefühlen erlernen
Eigene Gefühle und Bedürfnisse spüren und kennenlernen	Erfolge des eigenen Handelns sehen	Sich Hilfe suchen können
Gefühle und Bedürfnisse Anderer erkennen und darauf eingehen lernen	Auf sich vertrauen können	Sich selbst helfen können

Wir sind der Überzeugung, dass diese Fähigkeiten Grundlage sind für:

- Starke und widerstandsfähige Persönlichkeiten
- Das Leben in einer Gemeinschaft
- Demokratisches Denken und Handeln

## Wie bringen wir das in den Alltag?

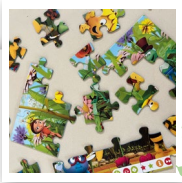
- In der Planung stellt unser strukturierter Tagesablauf und der Jahreskreis einen Rahmen dar.
- Auch die Altersstruktur wird in der Umsetzung der päd. Arbeit berücksichtigt.
- Innerhalb dieses Rahmens orientiert sich unsere päd. Arbeit weiterhin an Beobachtungen von Themen, Interessen und Wünschen der Kinder.
- Im wöchentlichen Team wird die päd. Arbeit geplant und reflektiert.



„Wenn Kinder unsere Einrichtung verlassen, selbstbewusst und empathiefähig ausgestattet mit Selbstvertrauen („ich kann was“) und darüber hinaus noch fähig, sich in eine Gruppe zu integrieren, eigene Bedürfnisse nicht permanent in den Vordergrund zu stellen und auf „Belohnungen“ warten zu können...  
...dann haben wir vermutlich nicht alles falsch gemacht!“

Simon Abele 2020

## Wie erreichen wir dieses Ziel?



### Partizipation!

- Kinder haben das Recht sich in ihren Alltag einzubringen und diesen mitzugestalten
- In unseren Häusern wird Partizipation von den Kleinsten bis zu den Großen gelebt
- Unsere Fachkräfte geben stets Raum und Zeit, damit Kinder ihre Ideen und Wünsche zeigen, sagen oder umsetzen können
- Nur wenn Kinder gesehen und gehört werden, erleben sie sich und ihr Handeln als wirksam und werden zu einem wertvollen Teil der Gesellschaft.



### Beziehung!

- Einfühlsame Unterstützung und Begleitung der Kinder in ihren Entwicklungsaufgaben ist nur durch eine tragfähige und vertrauensvolle Beziehung möglich.
- Ein Fokus unsere Arbeit liegt auf einer behutsamen und kindorientierten Eingewöhnung und dem Aufbau von Bindung, bereits in den ersten Tagen des Einrichtungsbesuches.



### Bedürfnisse!

- Kinder sind nur dann offen für Angebote von außen, wenn man ihren Bedürfnissen gerecht wird. In unseren Häusern hat die Beobachtung deshalb einen hohen Stellenwert.
- Nur wenn Bedürfnisse erkannt und einfühlsam auf sie eingegangen wird, kann Unterstützung in den Entwicklungsaufgaben auch gelingen.

## Das letzte Kindergartenjahr im Kita-Verbund

### Unsere Säulen als Grundlage für einen gelingenden Schulstart

#### Selbst- und Fremdwahrnehmung

Empathie ist Grundlage für Gemeinschaftsfähigkeit

Kind kommt in der Klasse an, fühlt sich zugehörig und wohl

#### Selbstwirksamkeit

Vertrauen auf eigene Fähigkeiten

Kind lässt sich durch Leistungsdruck nicht verunsichern

#### Selbststeuerung

Sich spüren und wissen, was man gerade braucht

Kind ist auch bei Ablenkung in der Lage sich auf den Unterricht zu konzentrieren, kann nach Hilfe fragen

Außerdem legen wir großen Wert auf die Entwicklung eines Gruppengefühls. Deshalb ist es uns wichtig, dass die „Großen“ ...

- Sich kennenlernen und Freundschaften bilden
- Aufeinander achten
- Ein Team bilden und füreinander da sind
- Sich gegenseitig unterstützen

... denn GEMEINSAM fällt der Start in die Schule gleich viel leichter!

## Wie bringen wir das in den Alltag?

- Unsere Großen im Kindergarten bekommen von uns immer wieder situations- und interessenorientierte kleine Angebote, Anregungen und Impulse.
- Im Alltag fordern wir die Kinder immer wieder mit kleinen Aufgaben heraus und regen damit die Problemlösekompetenz an. Kinder die eigenständig Herausforderungen bewältigen können, gewinnen Selbstvertrauen und gehen gestärkt ins Leben.
- Uns ist es besonders wichtig die natürliche Neugier des Kindes zu fördern. Deshalb orientieren wir unsere Arbeit mit den Großen an ihren Themen und Wünschen.
- Kinder sind wissensdurstig und lernwillig. Im letzten Kindergartenjahr sollen die Kinder den Spaß am Lernen noch einmal ganz intensiv entdecken. Wir gehen spielerisch und vor allem mit Freude mit den Kindern gemeinsam in den Wissenserwerb.
- Neben dem Fokus „Lernen, Entdecken und Erforschen“ legen wir großen Wert darauf, die Kinder auch hinsichtlich Selbstorganisation und Selbstständigkeit auf ihr weiteres Leben vorzubereiten. „Denn nur wer den Weg selbst ins Klassenzimmer findet, kann darin auch Neues lernen.“



## Religionspädagogik



- Christliche Werte wie Nächstenliebe, Vergebungsbereitschaft und die Wertschätzung jedes einzelnen Menschen als Geschöpf Gottes sind Grundlagen unserer Arbeit mit Kindern, Eltern und im Team.
- Wir sehen die Welt als Schöpfung Gottes und gehen mit den uns anvertrauten Ressourcen sparsam und ökologisch verantwortlich um. Dazu leiten wir auch die Kinder an.
- Die Feste des Kirchenjahres gehören genauso zu unserer christlichen Erziehung wie biblische Geschichten und das Vermitteln von christlichen Traditionen und Werten.
- Wir sind ein evangelischer Kita-Verbund, und selbstverständlich offen für alle Religionen und Kulturen.



# 4

## ELTERN UND FAMILIEN



### Was wir bieten:

- Wir begegnen Ihnen mit einem freundlichen, offenen Lächeln.
- Dokumentationen und Gespräche zur Entwicklung des Kindes. Ideen von Eltern für Aktionen werden gemeinsam geplant.
- Teilnahme an gemeinsamen Gottesdiensten und Festen.
- Eltern- und Besucherecke als Treffpunkt und Austauschmöglichkeit.
- Gemeinschaft erleben in regelmäßigen Elterntreffs mit unterschiedlichen Aktionen und Themen.
- Unsere Elternbegleitung bietet den Familien Unterstützung.
- Eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat ist uns sehr wichtig.
- Angebote für die ganze Familie in Form von Festen, Spielenachmittagen, Frühstück ...

*Unser Anspruch ist es,  
Sie zu sehen, Sie zu hören und  
Ihnen Raum und Zeit zu geben.*

Rhena Emperle 2023





## Das Leben im Kinderhaus

### Der Tag beginnt ...



*„Ich geh erst mal an meinen Platz an der Garderobe, zieh meine Jacke aus und meine Hausschuhe an. Dann winke ich meiner Mama und sage Tschüss“*

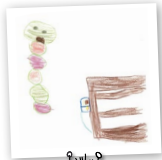
- Kindorientierte Eingewöhnung
- Enger Austausch mit den Eltern während der ersten sensiblen Phase
- Entspannte Atmosphäre zum Ankommen



### Freispielzeit ...

*„Morgens spiele ich am liebsten in einer Ecke oder am Maltisch. Manchmal gehe ich in die andere Gruppe zum Spielen oder in den Flur“*

- Räumliche Gestaltung an Interessen der Kinder angelehnt
- Begleitung und Unterstützung durch Fachkräfte im Freispiel
- Angebote in der Freispielzeit
- Kinder entscheiden selbst, mit was sie sich beschäftigen möchten
- Gruppenübergreifendes Spielen



### Frühstück ...



*„Wenn ich Hunger kriege, gehe ich in die Knusperecke (Altbau) oder ins Bistro (Neubau).“*

- Gemeinsames Frühstück in unseren Krippen
- Ab 3 Jahren: Kinder entscheiden selbst, wann sie essen möchten
- Fokus auf Selbstständigkeit, lebenspraktische Fähigkeiten
- Gefühl für eigenen Körper und Hunger fördern



### Morgenkreis ...

*„Wenn ich das Lied „1,2,3 das Spielen ist vorbei“ höre, weiß ich, dass ich aufräumen muss und wir bald Morgenkreis machen. Am Morgenkreis mag ich am meisten, wenn ich den Kalender machen darf, wir Lieder singen und gemeinsam beten.“*

- Zusammenkommen in Stammgruppen
- Sicherheit, Struktur und Orientierung durch wiederkehrende Rituale
- Raum für Austausch, Information, Diskussion, Lieder, Spiele



## Zeit für frische Luft ...



*„Nach dem Morgenkreis gehen wir fast immer in den Garten. Dann renn ich gleich zum Trampolin oder zur Schaukel.“*

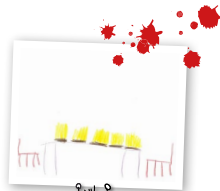
- Abwechslung zwischen freier Entscheidung und festen Abläufen
- Täglich und wetterunabhängig Zeit an der frischen Luft
- Förderung der Gesundheit durch Bewegung



## Mittagessen ...

*„Wenn der Gong schlägt, gehen fast alle wieder rein zum Mittagessen. Ein paar werden auch schon abgeholt. Meistens schmeckt mir das Essen richtig gut, nur manche Sachen mag ich nicht so. Das Mittagessen darf ich mir immer selber schöpfen. Dann tu ich mir so viel aufs Teller wie ich schaffe. Manchmal nehme ich mir auch zwei Mal. Danach räume ich alles auf.“*

- Tischgemeinschaft, Achtsamkeit gegenüber Anderen
- Selbständig schöpfen, eigenen Hunger selbst einschätzen



## Ruhen, Schlafen, Spielen nach dem Essen ...



*„Nachdem ich aufgeräumt habe, darf ich ruhen gehen.“*

- Die Krippenkinder gehen nach dem Mittagessen grundsätzlich schlafen
- Kindergartenkinder dürfen selbst wählen zwischen Ruhen, Schlafen und Spielen
- Ruhen: kleine Pause durch Vorlesen, Geschichte hören oder entspannen bei beruhigender Musik in gemütlichem Rahmen

## Abholzeit und Nachmittag im Kinderhaus ...

*„Wenn Mama oder Papa kommen, ist mein Kindi-Tag vorbei.“*

- Flexible Abholzeit für Ganztageskinder bis 17:00 Uhr
- Zeit für kurze Tür-Angel-Gespräche zum Austausch über den Tag des Kindes während der Abholzeit immer möglich
- Gruppenübergreifendes Spielen am Nachmittag in der Turnhalle, im Garten oder in einer Gruppe





## Das Leben im Naturkindergarten

### Der Tag beginnt ...



„Morgens geh ich erst mal an meinen Platz und zieh meine Schuhe aus. Dann sag ich meiner Mama Tschüss und gehe in die Gruppe.“

- Ankommen immer im Gebäude
- Kindorientierte Eingewöhnung
- Enger Austausch mit den Eltern während der ersten sensiblen Phase
- Entspannte Atmosphäre zum Ankommen

### Freispielzeit ...

„Meistens gehe ich gleich an den Maltisch. Da basteln wir oft mit Sachen, die wir gestern im Wald gefunden haben. Manchmal geh ich auch gleich in den Garten.“

- Räumliche Gestaltung an Interessen der Kinder angelehnt
- Begleitung und Unterstützung durch Fachkräfte im Freispiel
- Angebote in der Freispielzeit - Nutzen von natürlichen Materialien
- Kinder entscheiden selbst, mit was sie sich beschäftigen möchten
- Gruppenübergreifendes Spielen



### Frühstück ...



„Ich ess immer dann, wenn ich Hunger hab. Dann hol ich meinen Rucksack und setze mich an runden Tisch. Manchmal vergesse ich auch zu essen, dann erinnern mich die Erzieher daran, bevor wir rausgehen.“

- Kinder entscheiden selbst, wann sie essen möchten
- Alle Kinder werden vor dem Rausgehen zum Essen animiert
- Fokus auf Selbstständigkeit und lebenspraktische Fähigkeiten



### Morgenkreis ...

„Wenn der Gong schlägt und wir singen, müssen wir aufräumen. Dann machen wir Morgenkreis. Ich leg gerne die Wettersteine und zähl die Kinder.“

- Zusammenkommen in Stammgruppen
- Sicherheit, Struktur und Orientierung durch wiederkehrende Rituale
- Raum für Austausch, Information, Diskussion, Lieder, Spiele
- Gemeinsames Besprechen, wo die Gruppe ihren restlichen Tag verbringt



## Zeit für frische Luft ...



„Im Morgenkreis überlegen wir immer wo wir heute hingehen. Manchmal gehen wir in den Stocki-Wald, auf den Spielplatz, zum Dexles-Berg oder in den Garten. Wenn die Erzieher nix vor haben, dürfen wir selber entscheiden, wo wir hinwollen.“

- Abwechslung zwischen freier Entscheidung und festen Abläufen
- Waldgruppe verbringt den Großteil des Tages draußen
- Wiesengruppe verbringt ungefähr den halben Tag draußen
- Förderung der Gesundheit durch Bewegung
- Verschiedene Naturorte als Anlaufstellen
- Kennenlernen der Umgebung und Orientierung durch Ausflüge

## Mittagessen ...

„Wenn ich ein bisschen draußen gespielt hab oder beim Schnitzen war, hab ich oft nochmal Hunger. Dann wasche ich meine Hände am Wasserkanister und such mir einen schönen Platz zum Essen.“

- Handhygiene auch im Wald
- Essgemeinschaft fördern
- Flexibilität entwickeln



## Abschlusskreis ...



„Im Abschlusskreis reden wir immer kurz über den Tag, was man noch aufräumen muss und wir singen Lieder. Dann weiß ich, dass bald meine Mama kommt.“

- Gemeinsame Reflexion des Tages
- Orientierung durch feste Struktur und Abläufe
- Gemeinsames Beenden des Tages

## Abholzeit ...

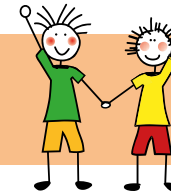
„Meine Mama holt mich entweder im Stocki-Wald oder im Garten ab.“

- Flexible Abholzeit zwischen 13:00 und 13:30 Uhr





## Zusammenarbeit



### Gemeinsame Feste/Veranstaltungen

- Gemeinsame Gottesdienste mit bestimmten Themen
- Kinderfestvorbereitung im Kita-Verbund
- Enge Zusammenarbeit bei allen anstehenden Ereignissen rund ums Jahr
- Gemeinsame Elternaktionen
- Verbundübergreifender Elternbeirat
- Verbundübergreifende Vorschulaktionen

### Teamsitzungen

- Regelmäßige Teamsitzungen im großen Plenum
- Gemeinsame Fortbildungsveranstaltungen

### Waldtage

- Kinderhausgruppen besuchen mehrmals pro Jahr den Naturkindergarten
- Gemeinsames Durchführen von Aktionen im Wald
- Kinderhausgruppen profitieren von eingerichteten Waldplätzen

### Gegenseitige Besuche

- Bei Interesse der Kinder oder zu besonderen Anlässen besuchen sich die Kitas im Verbund gegenseitig
- Große Vielfalt an Spielmöglichkeiten für alle Kinder
- Gegenseitiges Kennenlernen oder Treffen von Freunden aus dem Dorf

### Vertretung

- Beide Einrichtungen profitieren von dem großen Team und können sich gegenseitig vertreten
- Mehr Stabilität bei der Aufrechterhaltung der Betreuung möglich



# KONTAKT

Wir freuen uns auf Sie und Ihr Kind!



KITAS IN EVANGELISCHER TRÄGERSCHAFT IN SONTHEIM



**Gesamtleitung** Simon Abele  
**Stellv. Gesamtleitung** Rhena Emperle



## Kinderhaus in der Au

In der Au 10  
89567 Sontheim an der Brenz

Telefon: 07325 6830  
E-Mail: [info@kinderhaus-sontheim.de](mailto:info@kinderhaus-sontheim.de)  
[www.kinderhaus-sontheim.de](http://www.kinderhaus-sontheim.de)



## Naturkindergarten Sontheim

Bergstraße 60  
89567 Sontheim

Telefon: 07325 951 65 57  
E-Mail: [info@naturkindergarten-sontheim.de](mailto:info@naturkindergarten-sontheim.de)  
[www.naturkindergarten-sontheim.de](http://www.naturkindergarten-sontheim.de)



## Träger Evangelische Gesamtkirchengemeinde Sontheim-Niederstotzingen

Teckstraße 8  
89168 Niederstotzingen

Telefon: 07325 91 91 80 · E-Mail: [Pfarramt.Niederstotzingen@elkw.de](mailto:Pfarramt.Niederstotzingen@elkw.de)  
[www.sontheim-niederstotzingen-evangelisch.de](http://www.sontheim-niederstotzingen-evangelisch.de)